

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 24

Artikel: Der schweizerische Aussenhandel der Baustoffe im 1. Halbjahr 1924

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rathausrenovation in Lachen (Schwyz). Der Bezirksrat hat beschlossen, der nächsten Bezirksgemeinde zu beantragen, das Rathaus in Lachen in der Weise zu renovieren, daß dasselbe eine stilvolle, der heutigen Zeit angepasste Umgestaltung erfahren soll; das Äußere soll mit Malereien aus der Geschichte der March geschmückt werden. Die Kosten sind auf 12,500 Fr. veranschlagt.

Die Erweiterungsbauten des Basler Frauenospitals der ersten und zweiten Bauetappe schreiten vorwärts. Im Isolierpavillon, vor dem alten Gebäude, mit der Hauptfront gegen die Spital- und Johanniterstraße, sind die Handwerker mit dem Innenbau und der inneren Ausstattung beschäftigt, sodaß dasselbe aller Voraussicht nach bis zum Frühjahr bezogen werden kann, womit der Raumnot im Spital vorübergehend abgeholfen ist. Gegenüber dem bestehenden Hauptgebäude und mit diesem durch zwei unterirdische Gänge unter der Straße verbunden, erhebt sich das Dekonomiegebäude mit dem Maschinenhaus und der Heizungsanlage, für welche ein Fabrikamin von imposanter Höhe errichtet worden ist. Das Dekonomiegebäude ist ebenfalls bereits so weit vorgeschritten, daß der Rohbau vollendet und bereits in diesem Herbst oder beginnenden Winter mit dem Innenbau begonnen werden kann. In den Bauarbeiten für die Erweiterung des Frauenospitals soll nun eine längere Pause eintreten; die weiteren noch geplanten Bauten sollen einer späteren Bauperiode vorbehalten bleiben.

Renovation des Römertheaters. Die bloßgelegte römische Theater ruine in Lugst ist an manchen Stellen brüchig und hauffällig geworden. Deshalb haben die zuständigen Instanzen mit den Ausbesserungsarbeiten beginnen lassen. Renoviert werden vornehmlich die beiden mächtigen Mauerpaare der Bruntzüge im Vordergrund, der unterste Umgang, der die Orchestra abschließt, die Stützmauern im Rücken des Gebäudes und die alte Mittelstiege. Diese wird die größten Veränderungen erleiden. Ihre teilweise stark zerfallenen Stufen sollen weggenommen und durch neue Tritte ersetzt werden. Außerdem sucht man das Wasser, das

sich stets unter der Treppe sammelt und die Senkung und Schiefe der Mauern verschuldet, möglichst vom Bau fernzuhalten. Einer Erneuerung von Grund auf bedürfen wohl auch die Seitenmauern der Mittelstiege, die lange schon durch Bohlen gestützt werden müssen und für das besuchende Publikum eine ständige Gefahr bilden. Daß übrigens die Ruinen durchaus nicht ungefährlich sind, erfuhren erst letzte Woche wieder zwei Kinder, die vom hohen Haupteingang in die Tiefe niederstürzten und verletzt weggebracht werden mußten. Die Erneuerung der schadhaften Mauern erfolgt, soweit möglich, in den alten Steinen.

Die Arbeiten für die Gasversorgung in Winkeln (St. Gallen) sind an die Hand genommen worden. Die Hauptleitung soll an der oberen Bahnhofstraße in Bruggen angeschlossen werden; die Weiterführung geht über den Bahnhof nach Oberstocken, zum Zollhaus bei der Sitterbrücke und zwar auf dem nächsten Wege. Man verfährt damit das Aufreißen der Straßenpflasterung im Dorfe Bruggen und somit auch größere Störungen. Bis zur Kräzern geht nachher die Leitung der Staatsstraße nach; dann wird sie über Ruffen nach dem Bild und dem Dorfe Winkeln geführt bis zur „Waldburg“. Altwinkeln erhält eine Zweigleitung. Die Grabarbeiten werden von der Baufirma Bonaria in St. Gallen ausgeführt; das Legen der Hauptleitung besorgt zum größeren Teil das städtische Gaswerk selbst. Lediglich das erste Teilstück, vom Anschlusse bis zur Sitterbrücke, ist an eine Firma zur Legung vergeben worden; es sollen nämlich auf diesem nicht Klusrohre, sondern Mannesmannrohre eingelegt werden. Die Hausanschlussleitungen werden ebenfalls vom Gaswerk, allerdings in Verbindung mit dem auf dem Blase etablierten Installationsgeschäft Häusermann in Winkeln, erstellt.

Schon heute kann mit zirka 150 Konsumenten gerechnet werden, was wohl am besten beweist, daß mit der Einführung des Gases in Winkeln der Ortlichkeit ein großer Dienst geleistet wird. Winkeln dürfte dadurch auch als Wohnquartier gewinnen; die Vorbedingungen zu baulicher Erweiterung sind, was Licht, Kraft, Gas und Bahnverbindung anbetrifft, nun geschaffen. Sofern die Arbeiten der Witterung wegen einen einigermaßen normalen Verlauf nehmen, sollte die Gasversorgung auf Mitte November dem Betrieb übergeben werden können. Zuzufolge des neu zu erstellenden Wärme- und Lichtstromes kann sich also in Winkeln neues Leben entwickeln und damit auch ein Aufstieg erwarten lassen.

Bauliches aus Kappel (St. Gallen). Für den Neubau der sehr defekten, durch die Ortsgemeinde zu erstellenden Zaunbrücke hatte Herr Ingenieur Hügli in Wattwil einen Plan mit Kostenberechnung aufgestellt, wonach eine Brücke aus armiertem Beton auf etwa 7000 Franken zu stehen käme. Der Gemeinderat hat Plan und Kostenvoranschlag dem kantonalen Kulturingenieurbureau zur Prüfung übersendet. Nach Gutheißung durch dasselbe soll sofort Ausschreibung des Baues erfolgen.

Der schweizerische Außenhandel der Baustoffe im 1. Halbjahr 1924.

(Korrespondenz.)

Endlich können wir wieder einmal einen erfreulichen Bericht über den schweizerischen Außenhandel abgeben, denn im Verlauf des zweiten Quartals 1924 hat sich eine so fühlbare Besserung in den internationalen Güteraustauschverhältnissen durchgesetzt, daß der



**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK- & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDEREIERE
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300% BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGS-PREIS SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

Wert des schweizerischen Exportes, im Vergleich zum 1. Halbjahr 1923, um volle 220 Mill. Fr. höher steht. Die Ausfuhrgewichte stiegen dagegen um rund 520,000 Doppelzentner. Bemerkenswert ist, daß diese exportierten Mehrgewichte ausschließlich auf das zweite Quartal dieses Jahres entfallen, während die Exportwerte für diese beschränkte Zeit ein Plus von 124 Mill. Fr. verzeichnen. Es geht daraus hervor, daß im 1. Quartal die Preislage sich zu bessern begonnen hat, während sich im zweiten Trimester eine allgemeine, auch auf die Ausfuhrquantitäten übergreifende Wiederbelebung des Außenhandels durchsetzte. Übersichtlich angeordnet, ergibt sich hieraus folgendes:

Schweizerische Ausfuhr im 1. Halbjahr 1924.

1. Halbjahr 1924		1. Halbjahr 1923	
Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
q	Fr.	q	Fr.
3,680,567	1,028,195,000	3,169,472	806,721,000

Ausfuhr im zweiten Quartal.

2. Quartal 1924		2. Quartal 1923	
Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
q	Fr.	q	Fr.
2,059,123	489,305,000	1,509,559	365,395,000

Schweizerische Einfuhr im 1. Halbjahr 1924.

1. Halbjahr 1924		1. Halbjahr 1923	
Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
q	Fr.	q	Fr.
28,202,436	1,181,956,000	30,689,909	1,034,085,000

Einfuhr im zweiten Quartal.

2. Quartal 1924		2. Quartal 1923	
Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
q	Fr.	q	Fr.
14,803,239	594,257,000	14,727,829	504,031,000

Nach dieser summarischen Übersicht des Gesamt-Außenhandels gehen wir zur Besprechung der uns besonders interessierenden Positionen der Baustoffindustrien über, die wir der Übersichtlichkeit halber tabellarisch darstellen.

Schweizerische Einfuhr von Baumaterialien.

	1. Halbjahr 1924		1. Halbjahr 1923	
	Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
	q	Fr.	q	Fr.
a) Kategorie Holz.				
1. Rohes Laubnußholz	211,237	1,710,000	163,737	1,397,000
2. Rohes Nadelnußholz	576,181	4,658,000	190,916	1,638,000
3. Verschlagenes Bauholz	3,269	54,000	2,067	23,000
4. Gesägte Schwellen	8,053	65,000	11,199	98,000
5. Laubholz Bretter	190,578	3,421,000	171,464	3,228,000
6. Nadelholz Bretter	427,296	6,710,000	289,766	4,414,000
7. Fourniere	4,443	597,000	3,710	412,000
8. Parketterien	28	2,000	—	—
9. Bauschreinereierwaren	270	24,000	573	44,000
b) Mineralien.				
10. Kies und Sand	1,467,862	719,000	793,651	433,000
11. Pflastersteine	309,310	471,000	327,944	524,000
12. Bruch-Schicht-Spitzsteine	189,023	109,000	132,293	77,000
13. Haussteine und Quader	39,056	288,000	36,507	287,000
14. Rohe Platten	12,458	261,000	11,132	232,000
15. Steinhauerarbeiten	5,810	242,000	3,942	174,000
16. Gips und Kalkstein	24,369	110,000	23,042	96,000
17. Fetter Kalk	16,785	145,000	12,772	119,000
18. Hydraulischer Kalk	5,096	26,000	1,838	8,000
19. Romanzement (Grenoble)	16,433	78,000	14,868	77,000
20. Portlandzement	16,293	89,000	14,166	77,000
21. Schilf-Magnesiabretter	1,907	53,000	1,143	29,000
22. Korksteine und -Platten	2,265	104,000	2,043	85,000
23. Asphalt und Erdbharze	7,779	175,000	6,195	142,000
24. Holzzement	1,048	55,000	311	15,000
c) Tonwaren.				
25. Dachziegel	34,236	176,000	8,440	47,000
26. Backsteine	71,330	195,000	9,100	42,000
27. Tonplatten und -Fliesen	43,300	1,280,000	29,700	858,000
28. Feuerfeste Backsteine	34,061	404,000	25,897	330,000
29. Tonröhren	1,464	33,000	1,403	14,000
30. Steinzeugplatten und -Fliesen	21,190	611,000	14,188	422,000
31. Kanalisationsbestandteile aus feinem Steinzeug	6,205	848,000	4,420	546,000
d) Gruppe Glas.				
32. Dachglas und Glasziegel	7,590	273,000	5,483	186,000
33. Fensterglas	19,333	1,013,000	23,247	1,088,000
e) Gruppe Metalle.				
34. Rund Eisen	56,300	1,764,000	133,400	3,674,000
35. Flach Eisen	17,749	448,000	5,661	171,000
36. Façoneisen	260,600	5,270,000	185,800	3,810,000
37. Eisenbleche	135,700	4,483,000	127,000	3,984,000
38. Wellbleche	5,173	252,000	5,404	224,000
39. Stahlbleche	122,000	6,392,000	152,100	7,275,000
40. Bahnschienen und Schwellen	91,300	1,737,000	30,600	546,000
41. Guß- und Stahlröhren	91,600	3,764,000	51,700	2,063,000
42. Röhrenformstücke	1,966	527,000	2,102	619,000

Ia. Schiffskitt

dauernd elastisch

Ia. Schwarzkitt

hitzebeständig

Dachpappen**MEYNADIER & CIE., ZÜRICH UND BERN**

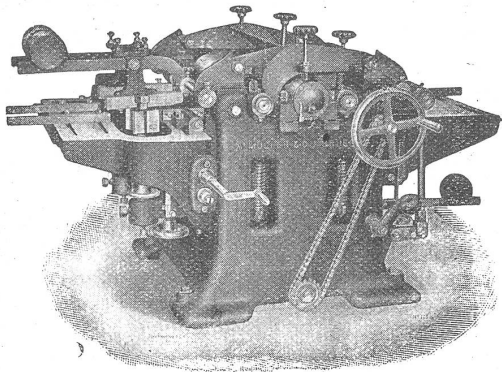
1501a

Schweizerische Ausfuhr von Baumaterialien.

	1. Halbjahr 1924		1. Halbjahr 1923	
	Gewicht q	Wert Fr.	Gewicht q	Wert Fr.
1. Rohes Laubnutzholz	58,889	591,000	31,911	288,000
2. Rohes Nadelnutzholz	69,713	348,000	68,932	309,000
3. Befschlagenes Bauholz	21,734	376,000	35,009	567,000
4. Gefägte Schwellen	4	—	24	—
5. Laubholzbretter	6,172	139,000	3,254	56,000
6. Nadelholzbretter	89,444	1,291,000	148,470	1,956,000
7. Fourniere	—	—	26	12,000
8. Parketterien	142	15,000	41	2,000
9. Baufachereierwaren	511	82,000	836	151,000
Mineralien.				
10. Kies und Sand	37,058	22,000	19,178	14,000
11. Pflastersteine	907	1,000	195	—
12. Bruch-Schicht-Spitzsteine	3,833	5,000	2,334	3,000
13. Hausteine und Quader	2,500	14,000	1,770	15,000
14. Rohe Platten	1,619	19,000	1,055	12,000
15. Steinhauerarbeiten	630	33,000	2,800	63,000
16. Gips und Kalkstein	2,583	12,000	6,364	21,000
17. Feiter Kalk	21,099	104,000	1,532	7,000
18. Hydraulischer Kalk	71,883	176,000	114,566	293,000
19. Romanzement (Grenoble)	14	—	8	—
20. Portlandzement	518,514	2,213,000	519,487	2,176,000
21. Schilf-Magnezitbretter	1,277	36,000	2,692	37,000
22. Korksteine und -Platten	58	3,000	13	1,000
23. Asphalt und Erdharze	135,980	651,000	88,659	418,000
24. Holzzement	225	17,000	612	35,000
Tonwaren.				
25. Dachziegel	5,700	26,000	19,850	70,000
26. Backsteine	14,300	53,000	34,600	71,000
27. Tonplatten und -Fliesen	43	—	679	3,000
28. Feuerfeste Backsteine	248	7,000	223	4,000
29. Tonröhren	624	5,000	557	5,000
30. Steinzeugplatten und -Fliesen	23	1,000	15	1,000
31. Kanalisationsbestandteile aus feinem Steinzeug	12	5,000	8	2,000
Gruppe Glas.				
32. Dachglas, Glasziegel	1	—	2	—
33. Fensterglas	2,211	67,000	10	1,000
Gruppe Metalle.				
34. Rundeisen	1,069	59,000	1,710	109,000
35. Flacheisen	5	1,000	5	1,000
36. Façoneisen	494	23,000	316	13,000
37. Eisenbleche	3	—	3	—
38. Wellbleche	58	4,000	6	—
39. Stahlbleche	88	4,000	28	3,000
40. Bahnschienen und Schwellen	706	26,000	—	—
41. Guß- und Stahlröhren	953	283,000	1,016	337,000
42. Röhrenformstücke	12,618	4,070,000	12,023	4,193,000

Daß die Schweiz einen sehr bedeutenden Überschuß der Einfuhr über die Ausfuhr in Baumaterialien aufweist, ist eine längst bekannte Tatsache, und wir weisen hierauf nur der Vollständigkeit halber hin.

Viel wichtiger sind dagegen die Absatzgebiete, sowie die Bezugsquellen der eingeführten Materialien und Baurohstoffe, von denen wir des Raumes halber allerdings nur die allerwichtigsten erwähnen können.



Drei- und vierseitige Hobelmaschinen
500 u. 600 mm Dickenhobelbreite, bzw. 330 u. 480 mm Hobelbreite bei drei- und vierseitiger Bearbeitung. Kugellagerung.

A. MÜLLER & CO BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
ERSTE UND ÄLTESTE SPEZIALFABRIK
FÜR DEN BAU VON

**SÄGEREI- UND HOLZ-
BEARBEITUNGSMASCHINEN**

000

GROSSES FABRIKLAGER

AUSSTELLUNGSLAGER IN ZÜRICH

UNTERER MÜHLESTEG 2

TELEPHON BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH: SELNAU 69.74

493

1. Das Laubnußholz wird zum größten Teil aus Frankreich bezogen, und, soweit unser Export in Frage steht, in Italien und in Deutschland abgesetzt.

2. Das Nadelnußholz wird nach Italien und Frankreich ausgeführt, dagegen zur Hauptsache aus der Tschechoslowakei und aus Deutsch-Osterreich bezogen.

3. Die Laubholz Bretter finden für unsern Export in Deutschland und Italien Absatz. Die Einfuhr dagegen stammt zum größten Teil aus Jugoslawien.

4. Die Nadelholz Bretter gehen wie seit Jahren zum größten Teil nach Frankreich, während unsere Einfuhr zur Hauptsache aus Deutsch-Osterreich gedeckt wird.

5. Kies und Sand beziehen wir vorwiegend aus Deutschland und Frankreich.

6. Die Haussteine und Quader dagegen aus Italien.

7. Die Bruch-Schicht- und Spitzsteine werden uns zum größten Teil von Frankreich geliefert, während die

8. Rohen Platten wiederum zur Hauptsache italienischer Provenienz sind.

9. Das Mämlische gilt für die verschiedenen Kategorien der Steinhauerarbeiten.

10. Der hydraulische Kalk, seit Jahren ein guter Ausfuhrartikel der Schweiz, findet seinen Absatz ausschließlich in unserm westlichen Nachbarland.

11. Daß der Romazement (Grenoble) aus Frankreich stammt, sagt dessen Name.

12. Der Portlandzement ist ein Exportartikel par excellence, wobei hervorzuheben ist, daß heute das französische Absatzgebiet alles andere überflügelt hat.

13. Auch Asphalt und Erdharze sind Gegenstand lebhafter Ausfuhr, wobei das ursprünglich gute deutsche Absatzgebiet heute fast ganz verloren ging, und einem Export nach Frankreich und Großbritannien Platz gemacht hat.

14. Der nicht sehr bedeutende Import von Dachziegeln aller Art stammt aus Deutschland, während bei den

15. Backsteinen auch das französische Element eine gewisse Rolle spielt.

16. Tonplatten und Fliesen werden uns vorzugsweise von Italien und Deutschland geliefert, die feineren Qualitäten dagegen von Frankreich.

17. Feuerfeste Backsteine und Röhren stammen heute fast durchwegs aus Deutschland, während sie in früheren Jahren vorwiegend aus England bezogen wurden.

18. In die Einfuhr von Steinzeugplatten und Fliesen teilen sich Deutschland, Frankreich und Italien.

19. Kanalisationsbestandteile aus feinem Steinzeug und Porzellan werden uns heute zu annähernd gleichen Teilen von Deutschland, Holland und England geliefert.

20. Aus der Glasindustrie erwähnen wir, daß Rohglas und Dachziegel vorwiegend von Deutschland, zu geringern Teilen von Frankreich und Belgien geliefert werden.

21. Der finanziell wichtigste Glasimport, jener von Fensterglas, stammt dagegen sozusagen ausschließlich aus Belgien, während die noch bescheidene Ausfuhr unserer einheimischen Glasindustrie in Italien Abnehmer findet.

22. Runderisen wird noch vorwiegend von Deutschland bezogen, allein die französischen und belgischen Quoten machen schon erhebliche Mengen aus, die überdies steigende Tendenzen haben, während in Rohreisen Frankreich mühelos dominiert.

23. In Flachreisen kommen nur die deutschen und französischen Kontingente in Frage.

24. In Façonreisen dominiert Frankreich schon heute ganz entschieden und hat damit das jahrelange deutsche Lieferungsmonopol gebrochen.

25. In Blechen konkurrieren sich die deutschen, französischen und englischen Waren, während

26. Eisenbahnschienen und Schwellen heute einem Lieferungsmonopol von Frankreich unterliegen

-y.

Jahresbericht 1923 der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern.

Zahl der Betriebe, die am 31. Dezember 1923 der Versicherung unterstellt erklärt waren: 36,112 (gegen 35,344 am 31. Dezember 1922).

Zahl der gemeldeten Unfälle des Jahres 1923: 110,435 (85,940 Betriebs- und 24,495 Nichtbetriebsunfälle). Im Vergleich zum Vorjahre haben die Betriebsunfälle um 14 Prozent und die Nichtbetriebsunfälle um 11 Prozent zugenommen. Den Tod hatten 530 Fälle zur Folge (317 Betriebs- und 213 Nichtbetriebsunfälle). Davon haben bis Ende des Berichtsjahres 339 zum Anspruch von Hinterlassenenrenten geführt. Invaliden-